

Lesermeinung

Das Leiden geht weiter !!!

Antonietta (orca-71@gmx.de) | 29.02.2008

Kein Tier, ist industriell so perfektioniert worden wie das Masthähnchen. In nur 30 - 33 Tagen Mastdauer ist aus dem Eintagesküken ein Chicken - Nugget geworden. Die Hühner fristen ihr Dasein in Massivstallungen ohne Fenster. Die Lüftungen sind den durch die Haltung entstehenden Schadgasen, wie Ammoniak nicht gewachsen. Dadurch entsteht ein Klima in dem Pilze und Keime sich ungehindert ausbreiten. Der hohe Ammoniakgehalt in der Luft würde den Tieren die Lunge austrocknen. Um dies zu verhindern, werden die Wassertränken mit Antibiotika und/oder Wachstumsförderer versetzt. Die Neonröhren brennen fast durchgehend den ganzen Tag und die ganze Nacht, denn bei Dunkelheit fressen die Tiere nicht. Ein Masthuhn vermehrt sein Geburtsgewicht von 40 g um das Vierzigfache auf 1,6 kg in einem Monat. Doch die schnelle Gewichtszunahme kostet ihren Preis: Es gibt Probleme beim Laufen, Belastungen der Bein -, und Hüftgelenke und Knochenkrankheiten. Häufig führt das energiereiche Futter selbst in der Kürze der Mastzeit zu Leberschäden und in Folge dessen zu Bauchwassersucht. Die Qualität des Endproduktes ist eine mindere, da die permanente Sauerstoffunterversorgung der Tiere zu einem niedrigen ph -Wert führt, wodurch qualitativ schlechtes Fleisch entsteht.

Das Drama für die Tiere erhöht sich durch die enge Belegung in den Ställen. In einer Mastanlage können Tausende von Hühnern gehalten werden. Eine Folge der drangvollen Enge wäre das Federpicken. Um dies zu verhindern werden den Hühnern häufig wie am Fleißband die Oberschnäbel beschnitten, wobei es immer wieder passiert, dass dem Huhn zu nahe an der Nasenöffnung der Schnabel abgeschnitten wird. Der Oberschnabel ist vergleichbar mit der Oberlippe des Menschen.

Um nachzuvollziehen wie groß das Leiden der Hühner in Mastanlagen ist, muss man sich vergegenwärtigen, dass Hühner wie alle Vögel schmerzempfindlich und leidensfähig sind. Sie besitzen Nerven, die schmerzhaft Reize weiterleiten, und sie reagieren auf solche Reize mit Verhalten, welches Angst und Schmerz zeigt.



IHRE MEINUNG: Was denken Sie?